

ADEK

ADEK steht für die Vitamine A, D, E und K in liposomaler Form.

Warum liposomale Nahrungsergänzung?

Der Begriff Liposom kommt aus dem Griechischen und leitet sich aus dem Wort „Lipos“ für Fett und „Soma“ für Körper ab.

Oft ist durch eine gestörte Darmflora der Körper nicht in der Lage, bei oraler Einnahme von Vitaminen diese zu resorbieren. Zudem zerlegen Enzyme im Speichel die Wirkstoffe und die Säure im Magen wirkt ebenfalls nicht förderlich, um die Wirkung der Vitalstoffe zur vollen Wirkung zu bringen.

Oral zugeführte und auf Pillen basierte Nährstoffe liefern im Durchschnitt nur 10 - 20 % der enthaltenen Nährstoffe an die Blutbahn des Körpers. Deshalb verabreichen Mediziner oft intravenös Vitamin C und B 12.

Bei der liposomalen Form von Nahrungsergänzungsmitteln werden fett- und wasserlösliche Wirkstoffe in eine Hülle, sog. Phospholipiden eingekapselt. Dadurch nimmt der Körper die Wirkstoffe vollständig auf.

Liposomen bestehen aus demselben Material wie die meisten unserer Zellen. Der menschliche Körper erkennt sie also als „freundliche“ Substanz. Sie werden sehr leicht durch die Schleimhäute im Mund und im Verdauungstrakt direkt in den Blutkreislauf aufgenommen. Sobald sie sich im Blutkreislauf befinden, zirkulieren sie durch den Körper, verschmelzen mit Zellmembranen und geben ihre eingekapselten Wirkstoffe dann direkt an die Zelle ab.

Selbst bei einer gestörten Darmabsorption werden Liposome vollständig über die Darmwand absorbiert und sind dadurch bioverfügbar an dem Ort des Körpers, an dem sie gebraucht werden.

Die Vorteile von liposomaler Nahrungsergänzung im Überblick

Nicht nur die Darmwand kann durch den Einsatz von Liposomen besser passiert werden, es gibt noch einige weitere Vorteile:

1. Die Wände der Zellen selbst bestehen aus Phospholipiden. Liposomale Produkte verfügen daher über eine höhere Absorption durch die Zellen und es wird auch weniger Wirkstoff von den Nieren ausgeschieden.

2. Liposomale Nährstoffe verbleiben viel länger im Blut als herkömmliche Mittel, die oral eingenommen werden. Die Wissenschaft erklärt sich dieses Phänomen folgendermaßen: Bei konventionellen Vitaminen, die nicht in Liposome eingegliedert sind, scheiden die Nieren die Vitamine wieder aus, sobald die Blutkonzentration einen bestimmten Schwellenwert überschreitet. Nahezu die Hälfte der ein-

Wir sind
ProBIO
tisch. —

ADEK Liposomal vitamins
für 50 Tage



5 ml Tagesdosis decken Vitamin
A 100 %, D 500 %, E 100 % und K 60 % Liposomal



Eußenheimer Manufaktur UG
An der Tabaksmühle 3 | 97776 Eußenheim
Tel. 09353 996301 | www.pro-top.de
kontakt@eussenheimer-manufaktur.de

● **Verzehrempfehlung:**
1 x täglich 5 ml im
Wasser oder Obstsaft
trinken



Anzeige

genommenen Dosis wird innerhalb kürzester Zeit eliminiert. Liposomale Vitamine entziehen sich weitgehend der Ausscheidung durch den Urin, da die Mikrotröpfchen des Fettes nicht direkt im Blutplasma gelöst werden.

3. Die liposomale Form der Einnahme erlaubt es zudem, die Schranke des Gehirns zu passieren. Diese Eigenschaft wird unter anderem in der Onkologie genutzt: Im Gegensatz zu normalen Chemotherapie-Präparaten können in liposomaler Form injizierte Medikamente auf das Gehirn einwirken. Aus diesem Grund wurde die Hypothese aufgestellt, dass auch Vitamine, die liposomal verabreicht wurden, leichter in das Gehirn gelangen.

4. Auf lange Sicht sind als Vorteile von liposomalen Produkten zudem erhöhte Vitalität und Unterstützung des

Immunsystems zu nennen. Die Nährstoffe wirken schnell, da sie durch die Magenschleimhaut in den Blutkreislauf gelangen, was sich in einem erhöhten Energie-Level während des Tages und einer aufgehellten Stimmung äußern kann.

5. Auch den Nachteilen einer intravenösen Gabe von Nährstoffen kann mit liposomaler Nahrungsergänzung entgegengewirkt werden: Zu den unerwünschten Nebenwirkungen der intravenösen Gabe von Vitamin C zählen unter anderem Überempfindlichkeitsreaktionen sowie leichte Herz-Kreislauf-Störungen, die mit Schwindel, Übelkeit und Atemnot einhergehen. Bei Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion können sich auch Nieren- und Harnsteine bilden, die teilweise zu heftigen Schmerzen führen. Nebenwirkungen wie diese wurden bei der Gabe von liposomalem Vitamin C nicht beobachtet, weshalb dies auch immer intensiver für den Einsatz in der Krebstherapie beforscht wird.

Vitamin A

In der Regel sind natürliche Vitamin A-Quellen für den Menschen tierische Produkte. (Leber, Butter, Eigelb, Milch, Käse, Sahne, Heilbutt und Makrele.)

Da es inzwischen viele Menschen gibt, die sich vegan ernähren oder die o.g. Quellen nicht so oft auf dem Speiseplan haben, ist die Einnahme von Vitamin A, wie in ADEK empfohlen, für folgende Anwendungsgebiete:

Anti-Krebs Wirkung: da es regulierend in die Start- und Wachstumsvorgänge bei Tumoren eingreift.

Gefäßverkalkungen: Beta-Karotin verringert als Radikalfänger die Oxidation und damit die Bildung von Cholesterin.

Augen: bei Nachtblindheit, Bindehautentzündung und Grauem Star

Haut und Haare: Schutz vor trockener Haut, Schuppenflechte, Hautausschlag, trockene und brüchige Haare und Schuppenbildung. Wichtig für Wachstum und Entwicklung von Hautgewebe.

Kinderkrankheiten: lindert die Beschwerden bei einer Maserninfektion

Harnwege: bei Beschwerden durch eine Blasenentzündung

Knochen: wichtig für Wachstum und Entwicklung von Knochengewebe. Fördert die Heilung bei Knochenbrüchen.

Atemwege: bei Infektion der oberen Atemwege, bei Entzündungen der Bronchien und der Lunge

Vitamin E

Verluste durch Lagerung und Kochen sind bei Vitamin E enorm.

Anwendungsgebiete:

Herz: Zahlreiche Studien belegen, dass Vitamin E eine besonders wichtige Rolle zur Vorbeugung und bei Gefäßverkalkungen spielen.

Bewegungsapparat: bei Gelenkschmerzen, chronischen Gelenkentzündungen, Schmerzen

Gynäkologie und Schwangerschaft: Das erhöhte Thromboserisiko durch die Antibabypille wird deutlich gesenkt. Bei Schmerzen in den Brüsten, depressive Stimmungslage, Heißhungerattacken sowie Schlaflosigkeit.

Anti-Krebs Wirkung: Vitamin E senkt laut einer Studie das Krebsrisiko. Hohe Vitamin-E-Spiegel vermindern das Risiko an Krebs in der Mundhöhle und im Rachenraum, an Brust- und Darmkrebs sowie an Lungen- und Magenkrebs zu erkranken.

Augen: Durch die Abwehr freier Radikale wird die Linsentrübung bei Grauem Star verhindert.

Immunsystem: Es verbessert die Funktion der weißen Blutkörperchen und stärkt dadurch die Abwehrkräfte gegen Infektionskrankheiten und Krebserkrankungen.

Haut: Vitamin E beschleunigt die Wundheilung durch seinen Oxidationsschutz. Wird bei Schwangerschaftsstreifen und bei Narben empfohlen.

Leber: Vitamin E verbessert bei chronischen Lebererkrankungen den Zellschutz durch die Abwehr freier Radikale.

Sport: Schutz vor Muskelschäden.

Weiter wird Vitamin E empfohlen bei Epilepsie, Chemo- und Strahlentherapie, Bindegewebsschwäche, Selenmangel.

Vitamin D

Am wichtigsten ist eine mäßige UV-Licht-Zufuhr über das Sonnenlicht. UV-Strahlen aktivieren die Vorstufen des Vitamin D zum aktiven Vitamin D. Daher kommt es im Herbst und im Winter und bei Menschen, die nicht mehr in der Natur sind, oft zu Vitamin-D 3-Mangel.

Anwendungsgebiete:

Anti-Krebs-Wirkung: da es verschiedene Tumorzellen bei der Entstehung hemmt. Besonders zur Vorbeugung von Darm- und Brustkrebs.

Knochen: durch die positive Wirkung auf den Knochenstoffwechsel und Knochenmineralisation. Daher besonders gut geeignet zur Behandlung von Osteoporose.

Vitamin D 3 hat hier auch in der Schulmedizin seine Anerkennung gefunden. Die Leistungsfähigkeit der Muskeln wird gestärkt.

Darm und Niere: D 3 steuert als D-Hormon die Kalzium- und Phosphataufnahme im Dünndarm und so die Resorption dieser beiden Stoffe in die Nieren. Es ist daher besonders wichtig bei Menschen mit Fettverwertungsstörungen (chronische Darmerkrankungen) oder chronischen Nierenerkrankungen.

Bauchspeicheldrüse: Durch Vitamin D 3 wird die Insulinausschüttung angeregt.

Diabetes: Je niedriger der D-3-Spiegel, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, Diabetes zu bekommen.

Gehirn: Es wird durch die Einnahme von D 3 die Gehirnfunktion gesteigert.

Haut: Vitamin D hat einen Einfluss auf das Zellwachstum und die Ausprägung von Hautzellen. Vor allem bei Menschen, die wenig an der Sonne sind. Positive Wirkung auf Schuppenflechte (Psoriasis)

Herz: Eine Studie zeigt, dass die D-Werte bei Herzinsuffizienzkranken um bis zu 50 % und niedriger waren, als die der Kontrollgruppe. Vitamin D-Mangel kann zu Herzkrankheiten führen.

Weiterhin empfohlen bei Leberzirrhose, Tinnitus, chronische Müdigkeit, Immunschwäche und bei Kindern zur Vorbeugung von Rachitis.

Vitamin K

Vitamin K 1 kommt in erster Linie durch Photosynthese in Pflanzen, wie z. B. Spinat, Brokkoli, Kopfsalat, Rosen- und Blumenkohl und Gerstengras vor.

Vitamin K 2 ist hingegen nur in tierischen Lebensmitteln und in manchen fermentierten pflanzlichen Lebensmitteln enthalten. In letzteren wird es von den dort vorhandenen Mikroorganismen gebildet. Auch in unserem Darm gibt es die passenden Darmbakterien, die das Vitamin K2 bilden können - eine gesunde Darmflora natürlich vorausgesetzt.

Vitamin K kontrolliert nicht nur die **Blutgerinnung**, es aktiviert auch die **Knochenbildung** und schützt vor **Krebs** (Forschungen mit Krebszellen im Reagenzglas belegen zumindest, dass Vitamin K 2 die Selbstzerstörung von Leukämiezellen auslösen kann). K vermindert **Plaques** in den **Gefäßen**.

In Japan zählt Vitamin K zu den meistverordneten Präparaten bei Osteoporose. Dem gegenüber wird in Deutschland die Gabe von Vitamin K relativ stiefmütterlich behandelt.

Es gibt in der wissenschaftlichen Literatur eine Reihe von Studien, die eine Kombination von **Vitamin D und Vitamin K** nahelegen. Es scheint eine Abhängigkeit der beiden Vitamine bezüglich der Unterstützung des Knochenaufbaus

zu bestehen. Hohe Dosierungen von Vitamin D können sogar ein erhöhtes (!) Osteoporose-Risiko aufweisen, wenn sie von einem gleichzeitigen Vitamin-K-Mangel begleitet werden. Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) hat ein positives Gutachten erstellt, welches Vitamin K hinsichtlich des Erhalts der Gesundheit von Knochen unterstreicht.